

**Interpellation Kuster-Diepoldsau / Freund-Eichberg / Wüst-Oberriet
(23 Mitunterzeichnende):
«Renaturierungen bei Gewässern in Hochwasserschutzprojekten**

Das Grossprojekt Rhesi (Rhein – Erholung – Sicherheit) wirft im Rheintal hohe Wellen. Die Bevölkerung will einen Hochwasserschutz, aber keinen experimentellen und renaturierten Totalumbau. Bei einer Versammlung in der Vorarlberger Gemeinde Koblach am 6. Februar 2018 hat die Mehrheit der Nutzungsberechtigten von Koblacher Gemeindeland mit 90 zu 30 Stimmen gegen die Ausweitung des Rheins abgestimmt. Die Bevölkerung ist auch skeptisch gegenüber den schönen Bildern im Rhesi-Magazin, welche die Realität nicht wiedergeben. In Fussach wird auf eine Dammanbrückung verzichtet (zu nahe am See), in Widnau und Oberriet sind die Trinkwasserbrunnen ein grosses Problem und in Diepoldsau muss auf eine Dammanbrückung infolge unsicheren Untergrunds verzichtet werden.

Es gibt gute Gründe, um die Renaturierungen bei Hochwasserschutzprojekten zu hinterfragen und die Forderungen der Umweltverbände nicht zu akzeptieren und alles zu glauben. Wäre weniger Renaturierung nicht auch mehr?

Ein Beispiel: Das Projekt «Hochwasserschutz und Ökologie im Einklang» in Rüthi hat mit der Renaturierung den Hochwasserschutz ausgebaut. Leider hat sich die Hochwassersicherheit nicht verbessert. Heute ist geplant, mit Dammanhöhlungen oder einer Mauer die Hochwassersicherheit zu verbessern. Wurde da zu viel Renaturierung zulasten der Sicherheit ausgebaut? Auf der Vorarlberger Seite wurde der Binnenkanal mit weniger Renaturierung gebaut und die Sicherheit ist gewährleistet.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Hat die St.Galler Regierung Kenntnis von der Abstimmung in Koblach und wie interpretiert sie das Resultat?
2. Beeinflusst die Abstimmung den Zeitplan des Projekts?
3. Werden nun die riesigen Flächen von Renaturierungen hinterfragt und gibt es Alternativen?
4. Sollte nun nicht ein schlankeres Projekt mit Beibehaltung der Steinwuhre und weniger Kulturlandverlust in Planung gegeben werden?
5. Wurden schon andere Massnahmen, z.B. Instream River Training oder Pendelrampen und Dammanhöhlungen zur Hochwasserbekämpfung, in Betracht gezogen?
6. Wie hoch sind nach neuesten Erkenntnissen die Baukosten von Rhesi? Und wie viele Kosten wird der Kanton übernehmen?
7. Der Kanton hat das Projekt «Hochwasserschutz und Ökologie im Einklang» in Rüthi finanziell unterstützt. Hat diese Renaturierung den Hochwasserschutz verbessert? Haben die Aufladungen von Sedimenten der letzten zwei Hochwasserereignisse die Hochwassersicherheit verschlechtert? Welche zusätzlichen Unterhaltsarbeiten werden nötig?»

20. Februar 2018

Kuster-Diepoldsau
Freund-Eichberg
Wüst-Oberriet

Britschgi-Diepoldsau, Broger-Altstätten, Brühlmann-Waldkirch, Bächler-Buchs, Dietsche-Oberriet, Dürr-Widnau, Eggenberger-Rüthi, Egger-Berneck, Fürer-Rapperswil-Jona, Gartmann-Mels, Güntzel-St.Gallen, Hess-Balgach, Huber-Oberriet, Luterbacher-Steinach, Rossi-Sevelen, Rüegg-Eschenbach, Schmid-Grabs, Sennhauser-Wil, Steiner-Kaltbrunn, Thoma-Andwil, Wasserfallen-Goldach, Widmer-Mosnang, Willi-Altstätten